

Wismar, Kapelle Maria zur Weiden.

Gotische Kapelle (glasierte Ziegel) vor der Südwestecke der Marienkirche.

Im Zweiten Weltkrieg Dach und Gewölbe zerstört. 1960 im Zusammenhang mit der Sprengung der Marienkirche beseitigt.

Wismar, Nikolaikirche.

Backstein-Basilika, Ende 14. bis Ende 15. Jh., Wiederholung der Marienkirche, jedoch in größeren Maßen.

Im Zweiten Weltkrieg unversehrt, Bergungsort für Kunstwerke aus den beiden zerstörten Kirchen Wismars.

Wittenberg, Schloßkirche.

Spätgotische Hallenkirche im Verband des Schlosses, mit Westturm (dessen oberer Abschluß aus der 2. Hälfte des 19. Jhs.). Bekannt durch Luthers Thesenanschlag (1517).

Wittenberg, Stadtkirche.

Chor und zweitürmiger Westbau um 1300, Langhaus (dreischiffige Halle mit platten Abschlüssen) Anfang 15. Jh. Luthers Predigtkirche. Wertvolle Malereien der Reformationszeit.

Tafel 93.

Woldegk, Pfarrkirche.

Vom frühgotischen Granitquaderbau sind der quadratische Westturm und der rechteckige Chor erhalten. Langhaus nach Brand (1443) in dreischiffige Halle umgewandelt.

Im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt; inzwischen weitgehend wiederhergestellt.

Zerbst, Bartholomäikirche.

Hallenkirche (Haustein). Chor frühgotisch, Langhaus spätgotisch.

Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Chor wiederhergestellt, Langhaus noch Ruine.

Zerbst, Nikolaikirche.

Granit und Sandstein. An der Südwest-Ecke Rest eines Granitquaderbaues um 1200. Spätgotische Hallenkirche, dreischiffig und achtjochig. $\frac{5}{8}$ -Chor, $\frac{9}{18}$ -Umgang. Westwerk 1476 im Anschluß an älteren Granitquaderbau zweitürmig hochgeführt, 1530 mit drei Steinspitzen abgeschlossen. Osthälfte der Kirche (einschließlich Chor) 1447 vollendet. Westliche Hälfte 1484 begonnen, Kreuzgewölbe 1494 vollendet; ausführende Meister nacheinander Hans

Kumoller aus Dresden, sein Sohn Mathias Kumoller und Hans Hobick. Im Innern (Pfeiler u. a.) Backstein. Wiederherstellung 1819–1829.

Am 16. April 1945 zunächst Dach und Turmspitzen durch Bomben zerstört, anschließend völlig ausgebrannt. Der nördliche Turm hat ein neues Pyramidendach erhalten; sonst noch keine Sicherungsmaßnahmen.

Tafel 111/5.

Zerbst, Trinitatiskirche.

Zentralbau in Gestalt eines griechischen Kreuzes (vier Kreuzarme mit Dreiecksgiebeln, über dem quadratischen Hauptkörper ein Pyramidendach). 1683–1696 von Cornelius Ryckwaert.

Im April 1945 durch Bomben beschädigt und ausgebrannt, 1956 wiederhergestellt.

Zinna, Klosterkirche (Zisterzienser).

Dreischiffige Basilika (Granitquadern) mit Querschiff, um 1200.

Das Klostergebäude wurde im 18. Jh. größtenteils abgerissen. Die erhaltenen Teile wurden 1953 gesichert (Schmuckgiebel). 1958 in der Neuen Abtei (15. Jh.) spätgotische Wandmalereien (2. Hälfte 15. Jh.) freigelegt.

Zittau, Franziskanerkirche (Peter und Paul).

Chor und Sakristei spätes 13. Jh. Langhaus zweischiffige Hallenkirche (15. Jh.). Hoher Turm wohl 15. Jh. (Haube 1758).

Zittau, Johanniskirche.

Spätgotischer Hallenbau mit zwei Türmen; Ende 15. Jh. um ein zweites südliches Seitenschiff erweitert. Nach Brand (1757) Neubau 18. Jh. Seit 1834 weitgehende Umgestaltung durch Schinkel (hoher Südturm).

Zwickau, Katharinenkirche.

Gegründet etwa 1212/19 als Kirche der Benediktinerinnen. Von diesem Ursprungsbau noch die unteren Teile des Turms erhalten. Chor und Sakristei 14. Jh. Langhaus, dreischiffige Halle 15. Jh. Restaurierung 19. Jh.

Zwickau, Marienkirche.

Querschifflose Hallenkirche, 1465–1506. Im Westbau ältere Teile. Hoher Turm.

Im Zweiten Weltkrieg Bombenschäden an der Südfront; wiederhergestellt.